

Die USAREUR in Heidelberg nennt Zahlen: Von den 45.000 Soldaten der US-Army in Europa sind derzeit 14.000 im Irak eingesetzt. Auch die USAFE in Ramstein mischt dort kräftig mit.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 054/08 – 27.03.08

## In Europa stationierte US-Soldaten wissen alles über Fronteinsätze

Von Nancy Montgomery und Scott Schonauer  
STARS AND STRIPES, 20.03.08

( <http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=60823&archive=true> )

HEIDELBERG, Deutschland – Sie hat viel zu tun. Sie muss zwei Kinder versorgen und sich auf das dritte vorbereiten, das sie im nächsten Monat gebären wird. Sie arbeitet auch noch außer Haus und gibt Familien, die Soldaten bei der 18<sup>th</sup> Engineer Brigade (Pionier-Brigade) im Irak haben, Informationen und Ratschläge.

Auch ihr Ehemann, ein Sergeant 1<sup>st</sup> Class (Feldwebel), ist jetzt zum dritten Mal dort im Einsatz.

Sie war selbst als Soldatin an der Front. Ihr Bruder ging 2004 mit der 1<sup>st</sup> Infantry Division (Infanterie-Division) in den Irak, kam ein Jahr später zurück, wurde 2006 erneut mit der 1<sup>st</sup> Cavalry Division (Panzer-Division) in den Irak verlegt und starb dort im März 2007 bei einem Kampfeinsatz.



GI im Irak (Foto: US-Army)



Bombeneinschlag im Irak (Foto: US-Air Force)

"Na ja, meine Familie kann wirklich einiges über Kampfeinsätze berichten," sagte Anna Bruendermann. "Ich werde auch als Mutter und Ehefrau wieder gehen müssen, ich habe da keine Wahl."

Frau Bruendermann verkörpert beispielhaft die Belastbarkeit der Soldaten der US-Army in Europa / USAREUR, die ihre Offiziellen loben, zu erhalten versuchen und auf die sie sich in den vergangenen fünf Jahren im Irak verlassen konnten.

**Seit 2003 waren viele tausend Soldaten der USAREUR bei Kampfeinsätzen; das**

**Hauptquartier des V. Corps hat sogar zweimal die Bodenoperationen befehligt (auch bei der Invasion zu Beginn des Irak-Krieges). Von den fast 4.000 Soldaten, die im Irak getötet wurden, kamen 311 von Einheiten, die in Europa stationiert sind. Nach offiziellen Angaben wurden bisher 2.009 USAREUR-Soldaten im Kampf verwundet.**

"Vor dem ersten Einsatz kommen alle her und schwenken Fähnchen, und alle sind begeistert," äußerte Russell Hall, der Direktor des Installation Management Command Europe / IMCOM (Kommando, dem alle US-Basen in Europa unterstehen), das verantwortlich für das Funktionieren und den Unterhalt der US-Garnisonen ist. Beim nächsten Einsatz falle die Begeisterung dann weg.

"Die Militärgemeinden mussten sich darauf einstellen," meinte Hall. "Das IMCOM und unsere Garnisonen haben das getan und sind jetzt sehr rühmig."

Wegen des Krieges habe das IMCOM mehr Geld zur Verfügung und könne mehr Personal für Beratung und Kinderbetreuung und die Arbeit in Büchereien, Sportstätten und Autowerkstätten beschäftigen, um die Familien zu unterstützen.

**Von den etwa 45.000 in Europa stationierten Army-Soldaten seien zur Zeit etwa 14.000 im Irak eingesetzt,** sagte Command Sgt. Maj. (Oberstabsfeldwebel) Luniasolua Savusa von der USAREUR.

Er fügte hinzu: "Das Training wurde verbessert, und die Soldaten sind durch die Schulungsprogramme von Einsatz zu Einsatz reifer geworden. Auch die Lebensqualität in den Garnisonen wurde besser."

**"Zur Kehrseite gehören die psychologischen Probleme der Soldaten, die durch die vielen Kampfeinsätze und die Trennung von den Familien hervorgerufen werden," ergänzte Savusa.**

Nach Aussage von Lt. Gen. (Generalleutnant) Kenneth Hunzeker, der Kommandeur des V. Corps ist, hat sich durch den Krieg vieles geändert – die Doktrin, das Training und die Beschaffung; das Militär müsse sich auf schnellere Wechsel einstellen.

**Als er nach der Kehrseite gefragt wurde, erwiderte Hunzeker, er stimme mit General George Casey, dem Stabschef der Army, darin überein, dass die Armee "aus dem Gleichgewicht" sei.**

"Die Familien und Soldaten der Army haben viel Stress gehabt," meinte Hunzeker. "Wir sind zu sehr auf die Bekämpfung von Aufständen ausgerichtet. In Zukunft müssen wir uns wieder auf das ganze Aufgaben-Spektrum konzentrieren."

Der Krieg hat Vorrang beim Personalbedarf. So werden zum Beispiel ärztliche Beratungsstellen für Teenager an Highschools (Sekundarschulen) nur noch zeitweise geöffnet oder ganz geschlossen, weil Militärärzte an der Front gebraucht werden.

**USAREUR-Offizielle sagen, der Krieg habe auch die Transformations-Pläne der Army verändert. So wurde die Rückkehr zweier Brigaden in die Vereinigten Staaten aufgeschoben, weil sie noch einmal in den Irak verlegt werden.** (Damit sind die beiden US-Brigaden aus Baumholder und Schweinfurt/Grafenwöhr gemeint.)

**Auch die Air Force musste sich auf den Krieg einstellen. Nur sechs Monate nach Abschluss ihrer Flugausbildung hatte Capt. (Hauptmann) Sarah Santoro, eine**

## **C-130-Pilotin der Air Force, ihren ersten Fronteinsatz.**

Mit ihrem Mann Capt. Daniel Santoro, der ebenfalls Pilot ist, wurde sie am Valentinstag (am 14.02.) 2003 nach Oman verlegt und musste vor dem Irak-Krieg und während der Kampfhandlungen Soldaten und Nachschub fliegen.

**In den letzten fünf Jahren war sie sechsmal im Fronteinsatz. Wenn sie nicht mit ihrem ersten Sohn schwanger gewesen wäre, hätte sie ein siebtes Mal gehen müssen.** Frau Santoro, 30, die jetzt Pilotin bei der 37<sup>th</sup> Airlift Squadron (Lufttransport Staffel) in Ramstein ist, sagte, die häufigen Fronteinsätze und der Versuch, auch den Verpflichtungen auf der Heimat-Base nachzukommen, seien sehr belastend.

"Wir werden sehr beansprucht," meinte sie. "Man muss einen Weg finden, um sich da durch zu lavieren."

**Nach Angaben der US-Air Force in Europa / USAFE wurden seit 2003 etwa 18.600 in Europa stationierte Air Force-Soldaten im Irak eingesetzt. Viele haben Army-Jobs übernommen, um die Belastungen für die Bodentruppen zu verringern – etwa als Bombenentschärfer oder Lastwagenfahrer.**

**Der Krieg hat auch Auswirkungen auf die Trainingsflüge. Maj. Gen. (Generalmajor) James P. Hunt, der USAFE-Direktor für Operationen im Luft- und Weltraum, sagte, eine der größten Herausforderungen des Krieges sei die gleichzeitig vorzunehmende Vorbereitung auf die (Luft-)Kämpfe des nächsten Krieges.**

"Es ist wie bei einem Football-Team. Wenn Sie demnächst gegen ein Team spielen müssen, das viel rennt, muss sich Ihre Verteidigung auf anrennende Angreifer einstellen. Aber im Hinterkopf muss sie auch darauf eingestellt sein, selbst anzugreifen. Diese Fähigkeit darf nicht verkümmern."

**Für die Piloten des 52<sup>nd</sup> Fighter Wing (Kampf-Geschwaders) auf der Air Base Spangdahlem gehört der Luftkampf zu den Fertigkeiten, die nicht vernachlässigt werden dürfen. Da es im Irak für die F-16-Piloten keine Bedrohung in der Luft gibt, müssen sie nach ihrer Rückkehr aus dieser Region vor allem Luftkämpfe üben.**

Capt. Shaun Loomis, 28, ein F-16-Pilot der in Spangdahlem stationierten 22<sup>nd</sup> Expeditionary Fighter Squadron (Expeditions-Kampfstaffel) meinte, es hänge von der Erfahrung des Piloten ab, wie schnell er seine Fertigkeiten regenerieren könne.

"Es ist ähnlich wie beim Radfahren," sagte Loomis, der erst letzten Monat von einem Kampfeinsatz im Irak zurückgekehrt ist.

**Während des Krieges hat die Air Force (auf der US-Air Base Ramstein) für Patienten eine Contingency Aeromedical Staging Facility (Zwischenstation für den Lufttransport von Verwundeten) eingerichtet (s. auch LP 155/07). Sie dient als eine Art Passagier-Terminal für Verwundete, die von der Front kommen.**

**In dieser Einrichtung ist kürzlich der 50.000. Patient seit März 2003 eingetroffen. Mehr als 43.000 dieser Patienten seien aus dem Irak gekommen, erklärte Paul Langevin, der Kommandeur dieser Einrichtung.**

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

## **Unser Kommentar**

*Die völkerrechtswidrigen US-Angriffskriege im Mittleren Osten werden auch von Europa und vor allem von der Bundesrepublik aus geführt. Was wir seit Jahren anprangern, wird durch den übersetzten Artikel erneut bestätigt.*

*Fast alle USAREUR-Einheiten waren schon mehrfach im Irak-Krieg eingesetzt. 3.800 GIs der 2<sup>nd</sup> Brigade der 1<sup>st</sup> Armored Division aus Baumholder werden am 27. März bereits zum dritten Mal in den Irak verlegt (s. auch LP 045/08). Wie die beiden vorausgehenden Kampfeinsätze haben sie auch diesen wieder auf deutschen Truppenübungsplätzen geübt. Mit dieser Brigade wird dann fast die Hälfte der derzeit in Europa stationierten Soldaten der US-Army im Irak eingesetzt sein. Weitere USAREUR-Einheiten kämpfen unter NATO-Kommando als ISAF-Truppe in Afghanistan.*

*Auch die USAFE auf der US-Air Base Ramstein schickt ihre Kampffjets aus Spangdahlem in der Eifel, Lakenheath in Großbritannien oder Aviano in Italien regelmäßig zur Unterstützung der Bodentruppen nach Afghanistan oder in den Irak. Dort werfen sie immer noch Bomben ab – bis heute auch auf Stadtteile Bagdads – und verseuchen weitere Landstriche mit dem abgereichertem Uran der Geschosse ihrer Bordkanonen. Deshalb müssen sie nach ihrer Rückkehr auf ihre Heimatflugplätze sofort wieder Luftkämpfe üben, damit sie keinesfalls verlernen, wie sie im nächsten US-Angriffskrieg aus sicherer Entfernung mit radargesteuerten Luft-Luft-Raketen gegnerische Flugzeuge abschießen können. Ohne Umschweife kündigt Generalmajor James P. Hunt, der bei der USAFE in Ramstein für den Luftkrieg zuständig ist, diesen nächsten Krieg an. Die ständigen Übungsflüge der US-Kampffjets aus Spangdahlem in der TRA Lauter und über den POLYGONEN deuten darauf hin, dass die Vorbereitungen für der Überfall auf den Iran auf Hochtouren laufen.*

*Die US-Air Base Ramstein wird in dem Artikel nur als Drehscheibe für Verwundete gewürdigt. Über diesen größten Kriegsflughafen der US-Air Force außerhalb der Vereinigten Staaten werden aber auch Kampftruppen und Nachschub jeder Art auf die Schlachtfelder im Mittleren Osten geflogen. Allein die Bomber und Kampffjets der Air Force werden von hier aus monatlich mit über 900 Tonnen Bomben, Raketen und Geschossen versorgt (s. LP 056/07).*

*Brauchen unsere Parlamente, Regierungen, Gerichte und Behörden noch mehr Beweise für die völkerrechts- und verfassungswidrige Nutzung unseres Luftraums und der US-Basen auf unserem Territorium, bis sie endlich dagegen einschreiten, wie es der Artikel 26 unseres Grundgesetzes gebietet?*

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**